

Mitteilungsvorlage Samtgemeinde	Vorlage Nr.: 123/2017			
Sanierung des Hallenbades Ankum				
Beratungsfolge:				
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit	TOP-Nr.
Ausschuss für Planen, Bauen und Straßen	13.09.2017	öffentlich	Kenntnisnahme	
Samtgemeindeausschuss	28.09.2017	nicht öffentlich	Kenntnisnahme	
Samtgemeinderat	28.09.2017	öffentlich	Kenntnisnahme	

Sachverhalt:

Aufgrund des stark sanierungsbedürftigen Baukörpers und auch der technischen Ausrüstung hat der Samtgemeinderat die Prüfung eines Neubaus beschlossen. Wegen der zu erwartenden Kosten für den Ersatz-Neubau ist davon auszugehen, dass für die Planungsleistungen im Bereich Architektur, Tragwerksplanung und technische Ausrüstung eine europaweite Ausschreibung nötig sein wird. Als Basis dieser Ausschreibung und als Entscheidungshilfe für Abriss oder Neubau wurden drei Planungsbüros aufgefordert, ein Angebot für eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung des Hallenbades Ankum zu erstellen. Schwerpunkte dieser Studie sind im Wesentlichen zwei Aspekte:

a) Markt- und Zielgruppenbedarf

Hier sollen aus dem lokalen und regionalen Umfeld Daten ermittelt werden, um die Größe des Hallenbades fest zu definieren. Neben der Definition des Einzugsgebietes und der Besucherpotenzialen sollen Aussagen zum Bedarf aus Schul- und Vereinsschwimmen getroffen werden. Ebenfalls ist die spezifische Marktsituation sowie eine Standortanalyseeinschätzung zur Wettbewerbsentwicklung und weiterer Rahmenbedingungen notwendig.

b) Raum- und Funktionsprogramm

Auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse soll in Abstimmung mit der DIN 18205 ein Raum- und Funktionsprogramm erstellt werden. Hier sind die notwendigen Mindestausstattungen und weitere wirtschaftlich sinnvolle Angebotselemente aufzuzeigen. Die Schätzung der Investitions- und späteren Betriebskosten sollte vorgenommen werden. Aus dem Rahmenprogramm und seiner Varianten soll eine Entscheidungshilfe für den Samtgemeinderat erstellt werden, welche letztendlich die finale Entscheidung zum Ausbaustandard des Hallenbades Ankum treffen wird.

Drei Firmen haben ein Angebot abgegeben. Die Planungsgemeinschaft Stadtwerke Osnabrück und Conpro GmbH aus Nürnberg haben als wirtschaftlichster Anbieter

den Zuschlag erhalten und wurden mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Planungsgemeinschaft wurde gebeten, sich in der Bauausschusssitzung vorzustellen und über die weitere Vorgehensweise zu berichten. Zum Ende des Jahres soll in der nächsten Bauausschusssitzung über das Ergebnis der Machbarkeitsstudie beraten und die weitere Vorgehensweise abgestimmt werden. Ziel es ist, im Frühjahr 2018 einen Architektenwettbewerb oder ein Vergabeverfahren durchzuführen, um die für die Sanierung benötigten Planungsaufgaben vergeben zu können.

Ausreichende Haushaltsmittel stehen im Jahre 2017 zur Verfügung.

Zusätzlich wurde an ein anderes Unternehmen der Auftrag zur Ermittlung des Sanierungsaufwandes für das Freibad in Bersenbrück vergeben.

Gez. Dr. Baier
(Samtgemeindebürgermeister)

gez. Heidemann
(Fachdienstleiter III)